

Handy-Ablenkung: Eltern gefährden Kinder im Schwimmbad!

Krefeld: Ablenkung durch Handys gefährdet Kinder in Schwimmbädern. Experten warnen vor Unfällen und fordern mehr Aufsicht.



Krefeld, Deutschland - In den letzten Wochen haben in deutschen Schwimmbädern alarmierende Vorfälle für Aufsehen gesorgt. Zwei Kinder in Hamburg mussten aufgrund der Unaufmerksamkeit ihrer Eltern wiederbelebt werden, und das Problem der Handynutzung bei elterlicher Aufsicht wird als direkte Ursache genannt. Wie **RP Online** berichtet, traten diese Vorfälle innerhalb von nur zwölf Tagen auf, was die Dringlichkeit des Themas unterstreicht.

Ein besonders folgenschwerer Vorfall ereignete sich, als eine Mutter ihr Kind für zehn Minuten allein ließ, während sie am Handy telefonierte. In dieser kurzen Zeit geriet das Kind in Lebensgefahr und drohte zu ertrinken. Michael Dietel, Sprecher

des Bäderlands Hamburg, erklärte, dass die Wasseraufsicht oft in die Aufsichtspflicht der Eltern eingreifen muss, was in der Praxis jedoch nicht immer machbar ist.

Eltern unter Druck

Die Hamburger Schwimmbadbetreiber versuchen, dem Problem der abgelenkten Eltern durch Informationsflyer und Warnhinweise entgegenzuwirken. –Ertrinken stellt die häufigste Todesursache bei Kindern unter fünf Jahren dar^{1/2}, führt Dietel weiter aus. Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) ergänzt, dass Kinder beim Ertrinken keine Geräusche machen können und oft blitzschnell in Gefahr geraten.

Die Problematik ist jedoch nicht auf Hamburg beschränkt. Laut **TZ** beobachten auch andere Städte in Deutschland ähnliche Vorfälle. Vor der Gefährdung durch Handys wird eindringlich gewarnt, und es wird gefordert, dass Eltern ihren Fokus auf ihre Kinder richten. Die DLRG empfiehlt, dass Eltern ihre Kinder frühzeitig an das Schwimmen heranzuführen sollten. Ein gemeinsamer Besuch im Schwimmbad kann die Sicherheit erhöhen – eine wertvolle Erkenntnis, die nicht ignoriert werden sollte.

Dringender Handlungsbedarf

Experten fordern sogar verstärkte Maßnahmen, um gefährliche Handynutzung im Schwimmbereich einzudämmen. Wie ein Fachmann im **Spiegel** betont, könnte man sogar darüber nachdenken, Schwimmbäder für Handynutzer zu sperren. Die Verantwortung der Eltern wird somit deutlicher denn je: Smartphones sollten beim Aufsichtthalten an zweiter Stelle stehen. Sicherheit muss vor Instagram und Co. kommen!

Die regelmäßigen und teilweise tragischen Vorfälle zeigen, dass es einen ernsthaften Nachholbedarf gibt, wenn es um die Aufsichtspflicht von Eltern in Freizeitstätten geht. Es ist höchste Zeit, das Bewusstsein für Sicherheit im Wasser zu schärfen und

die eigene Verantwortung ernst zu nehmen, um Kinder effektiv zu schützen und Unfälle zu vermeiden.

Details	
Ort	Krefeld, Deutschland
Quellen	• rp-online.de • www.tz.de • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de